ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Loose, Brigitte

Article

Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2004: Geschäftslage wieder mehrheitlich negativ

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:
Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2004) : Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2004: Geschäftslage wieder mehrheitlich negativ, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 10, Iss. 4, pp. 110-111

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/143312

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

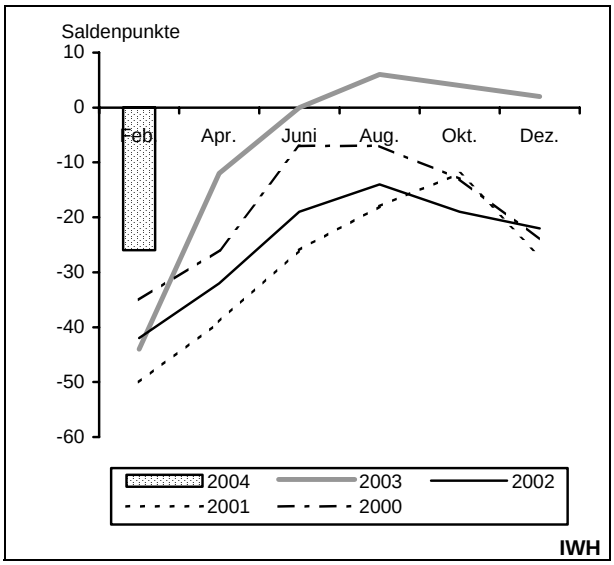
WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2004: Geschäftslage wieder mehrheitlich negativ

Die *Geschäftslage* im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut IWH-Umfrage unter mehr als 300 Unternehmen im Februar gegenüber dem Jahresende 2003 verschlechtert, und es überwiegen wieder die negativen Urteile. Diese Entwicklung dürfte vor allem die saisonbedingt üblichen Schwankungen zum Ausdruck bringen. Mit knapp zwei Drittel schlechter und eher schlechter Urteile fällt die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage aber immer noch geringer aus als in den entsprechenden Zeiträumen der letzten vier Jahre. Allerdings kippt die Geschäftslage unter Ausschaltung der Saisonfaktoren zuletzt leicht ab. Dies dürfte auch ein Anzeichen dafür sein, dass der vor allem durch flutbedingte Aufbauarbeiten ausgelöste Höhenflug nun dem Ende zugeht. So fällt der Stimmungsabfall gegenüber Jahresende mit 50 Prozentpunkten besonders gravierend im Tiefbau aus. Dem Hoch- und Ausbau kommen dagegen noch vorgezogene Bauaktivitäten im Zusammenhang mit der Kürzung der Eigenheimzulage zugute. In diesen Bereichen fällt die Abschwächung des Lageindikators gegenüber Dezember 2003 deutlich geringer aus als im Tiefbau. Zugleich wird eine stärkere Verbesserung gegenüber Jahresfrist deutlich.

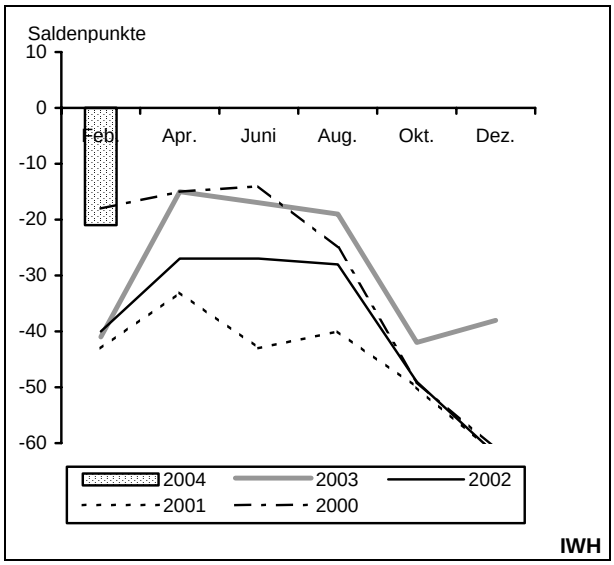
Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

Ihre *Geschäftsaussichten* für die nächsten Monate bewerten die Unternehmen aller Sparten mit Blick auf den Sommer wieder optimistischer als zuvor. Der Saldo aus den positiven und negativen Wertungen steigt im Vergleich zur Dezember-Umfrage 2003 um 17 Saldenpunkte an. Der Vorjahreswert wird um 20 Punkte überschritten. Am deutlichsten zeigt sich die Stimmungsverbesserung gegenüber dem Vorjahr im Ausbau. Hier werden die Aussichten wohl vor allem wegen noch abzuarbeitender Aufträge im Eigenheimbau weniger ungünstig bewertet als noch vor einem Jahr. Auch die zinsvergünstigten KfW-Kredite zur Modernisierung im Wohnungsbestand werden das Meinungsbild im Ausbaugewerbe – wenn auch wegen Mitnahmeeffekten nur geringfügig – beeinflusst haben. Im Tiefbaubereich bleiben die Erwartungen zwar überwiegend ungünstig, der niedrige Vorjahreswert wird aber auch hier nicht erreicht. Verantwortlich dafür zeichnen einzelne Großprojekte im Wirtschaftsbau. Abzuwarten bleibt allerdings, ob bzw. wie sich im laufenden Jahr die fehlenden Mauteinnahmen insbesondere in den Bauaktivitäten der Bahn niederschlagen werden.

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Februar 2004
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04	Feb. 03	Dez. 03	Feb. 04
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe[a] -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	***6***	***22***	***11***	***22***	***29***	***27***	***46***	***35***	***43***	***26***	***14***	***20***	***-44***	***2***	***-26***
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	22	11	23	31	26	47	32	43	26	16	20	-45	5	-26
darunter[b]															
Hochbau	4	19	9	22	23	24	45	37	44	30	20	23	-49	-15	-34
Tiefbau	8	25	13	26	38	26	47	26	43	19	10	18	-32	27	-23
Ausbaugewerbe	7	21	11	23	27	27	44	41	42	27	10	20	-41	-3	-25
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	9	24	11	15	28	21	40	29	39	36	19	29	-52	3	-36
20 bis 249 Beschäftigte	5	21	10	24	30	30	49	37	44	22	11	15	-43	3	-19
250 und mehr Beschäftigte	0	25	25	60	25	0	40	50	75	0	0	0	20	0	-50
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	0	22	8	24	28	30	54	35	45	23	15	17	-53	0	-24
Neugründungen	7	14	14	34	42	31	34	30	29	26	14	26	-19	12	-11
Bauhandwerk	6	23	11	21	26	23	43	39	47	29	13	19	-45	-3	-31
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	***5***	***9***	***7***	***25***	***2***	***33***	***52***	***42***	***46***	***19***	***27***	***14***	***-41***	***-38***	***-21***
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	9	7	25	22	33	53	43	48	17	27	12	-40	-40	-21
darunter[b]															
Hochbau	3	9	8	25	18	29	52	44	49	21	29	14	-45	-45	-27
Tiefbau	5	9	6	28	21	35	56	43	48	11	27	11	-34	-41	-19
Ausbaugewerbe	4	11	7	25	22	33	50	40	41	22	26	19	-44	-33	-20
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	7	11	9	23	21	33	48	39	39	23	29	19	-40	-36	-17
20 bis 249 Beschäftigte	3	9	6	25	23	33	54	43	48	18	26	12	-44	-37	-21
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	60	25	25	40	50	75	0	25	0	20	-50	-50
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	2	8	2	25	20	32	55	36	57	18	36	9	-46	-44	-32
Neugründungen	1	5	6	34	36	34	45	35	35	20	24	25	-30	-18	-20
Bauhandwerk	4	10	8	23	18	32	52	48	47	21	25	14	-45	-44	-20

[a] Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – [b] Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.
Quelle: IWH-Bauumfragen.